

Erfahrungsbericht

Mein Name ist Daniel, mittlerweile 26 Jahre alt und wohnhaft in Wiesbaden. Ich habe bereits an der Schulze-Delitzsch-Schule (SDS) die Fachhochschulreife absolviert und bin danach in die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei einem Großhandel im Rhein Main Gebiet gegangen. Heute arbeite ich dort als Debitorenverantwortlicher, hatte mich aber damals relativ schnell dazu entschlossen, nach der Ausbildung eine Weiterbildung anzustreben. Mein Ziel war es einen höher qualifizierten und anerkannten Abschluss zu erlangen, ohne dabei auf mein monatliches Einkommen zu verzichten.

Auf die SDS aufmerksam wurde ich an dem „Tag der Fortbildung“, bei der IHK in Wiesbaden. Hier waren mehrere Aussteller vor Ort, wobei die VWA aus Wiesbaden und die SDS in meine engere Auswahl fielen. Schlussendlich konnte mich Herr Schweers, der damalige Leiter der Fachschule, von den Vorteilen der SDS überzeugen. Für mich stand der „schulische Touch“ im Vordergrund, sprich einem Hauptstudium in der Schule mit Anwesenheitspflicht, mündlicher Mitarbeit und überschaubaren Aufgaben des Selbststudiums. Dazu kam noch, dass diese Fortbildung, außer einer Anmeldegebühr, komplett kostenfrei ist.

Meinem Ziel, nach dieser Weiterbildung die Möglichkeiten zu haben mich auch auf Arbeitsangebote zu bewerben, welche eine weiterführende Qualifikation voraussetzen, stand demnach nichts mehr im Wege. Also startete ich im Sommer 2014 bei der SDS.

Das Studium unterscheidet sich vom Lehrstil kaum zu einem normalen Schulunterricht. Lernmaterialien wie Bücher, Aufgaben und Informationstexte werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden ein Großteil der Inhalte und Lösungen auf zwei Datenbank-Plattformen hochgeladen, auf die man jederzeit Zugriff hat.

Der Unterricht ist an drei Tagen die Woche, insgesamt 13 Stunden. Die bestehende Anwesenheitspflicht mag irritierend sein, da andere Anbieter auf diese verzichten, doch hat mir die Anwesenheitspflicht vor allem geholfen und ich empfand sie als positive Motivation.

Der Grund dafür ist, dass es unzählige Tage gab, an denen ich keine Motivation hatte, nach einem langen Arbeitstag oder jeden Samstag in die Schule zu fahren. Ohne diesen Druck, hingehen zu müssen, wären meine guten Noten wohl alle schwächer. Auch über die Bewertung der mündlichen Mitarbeit kann sicherlich diskutiert werden und wird nicht von jedem als vorteilhaft empfunden, doch kann ich nur sagen, dass sich dies in meinem Fall immer positiv und un-

terstützend auf die Noten ausgewirkt hat.

Ein weiterer Vorteil, welchen ich als sehr angenehm aufgenommen habe, ist, dass es nahezu keine Hausaufgaben gab und eine Vorbereitung des Stoffes vor einer jeweiligen Stunde in meinem Fall, auch nicht notwendig war. Der Arbeitsaufwand des Selbststudiums hat sich damit hauptsächlich auf das Lernen vor Klausuren beschränkt.

Die Lernatmosphäre war durchgehend positiv. Sicherlich ist die Klasse zu Beginn des Studiums noch relativ groß, worunter die Atmosphäre etwas leidet, doch innerhalb des ersten Jahres trennt sich dann die Spreu vom Weizen und das Unterrichtsklima verbessert sich. Besonders hervorzuheben ist der Kontakt zwischen den Studierenden sowie zu den Lehrenden. Dies zeigt sich durch Motivationen und Unterstützungen untereinander, besonders wenn es dem Ende hin zugeht. Auch die Lehrer haben Verständnis für die Doppelbelastung von Arbeit und Schule und zeigen daher auch manchmal Verständnis für ein verspätetes Erscheinen, dem allgemeinen Stress etc. und stehen motivierend zur Seite.

Auf dem Weg zum Betriebswirt werden an der SDS eine ganze Reihe an unterschiedlichen Fächern und Modulen unterrichtet. Ein Teil der Fächer kann meiner Meinung nach als nebensächlich erachtet werden. Als „Standard“ bezeichne ich folgende Unterrichtsfächer: Deutsch, Englisch, Politik, EDV und Mathematik. Hier werden meiner Erfahrung nach keine wirklich neuen Erkenntnisse gewonnen und der Stoff sollte für die meisten vertraut sein. Zudem sind die Fächer nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Nichtsdestotrotz finde ich es wichtig, auch diese Fächer zu unterrichten. Diese Fächer festigen bereits Bekanntes und schaffen somit ein solides Fundament an Grundkenntnissen, schließlich liegen die Schwerpunkte und das Lernen neuer Inhalte im Bereich der Betriebswirtschaft. Lediglich über die Stoffinhalte lässt sich hier und da sicherlich diskutieren. Als sehr relevant und interessant sehe ich die einzelnen Module. Diese bestehen aus Steuern, Recht, VWL, BWL und einem Schwerpunkt wie Controlling, Marketing oder Personal. Es wird anfänglich viel bekannter Stoff aus Schule und Ausbildung gelehrt, was aber von Semester zu Semester umfangreicher und tiefer wird. Alle Module sind Bestandteil der Abschlussprüfung, außer die Schwerpunkte „Controlling“/„Marketing“/„Personal“, hier wird stattdessen eine Projektarbeit geschrieben. Eine Komplettübersicht der einzelnen Inhalte aufzuzählen wäre zu umfangreich an dieser Stelle. Wenn man sich jedoch fragt, „ist dieser Abschluss etwas für mich“ oder „interessieren mich diese Fächer und Module überhaupt“, dann sollte der 4. Punkt nicht übersprungen werden.

Gerne möchte ich allen Interessenten noch ein paar hilfreiche Tipps mitgeben, da es anfänglich schwierig ist, abzuschätzen, welcher Arbeitsaufwand auf einen zukommt und auch Aussagen von aktuell Studierenden stark variieren können. Schwerpunkt dieser Weiterbildung ist bekanntlich alles rund um das Thema Betriebswirtschaft. So offensichtlich es auch sein mag, sollte sich dies jeder nochmal vor Augen halten. Besteht kein Interesse an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, wirtschaftlichen Geschehnissen oder eine Affinität zu Controlling, Marketing oder Personalwesen, dann sollte man sich etwas anderes suchen. Hohe Abbruchquoten zeigen, dass alleine das Argument „Hauptsache eine Weiterbildung“, die Motivation für sechs Semester nicht aufrecht erhält.

Ist man sich dem nun bewusst und ein Interesse besteht, sollte dieses Interesse auch privat ausgebaut werden. Betriebswirtschaftliche Interessen und Abläufe werden immer von gesamtwirtschaftlichen Themen beeinflusst, Schwerpunkte sind z.B. aktuelle Politik, Finanzmärkte, Rechtsprechungen und vieles mehr.

Um betriebliche Betriebs- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, ist es meiner Meinung nach empfehlenswert immer auf einem aktuellen Stand zu sein und Meldungen mit Interesse zu verfolgen. Das tägliche Verfolgen von Nachrichten reicht hier bei weitem nicht aus. Zusätzlich rate ich jedem, wöchentlich auch Zeitungen oder Fachzeitschriften zu lesen. Dies können die Süddeutsche oder Frankfurter Allgemeine, aber auch Focus Money oder die Wirtschaftswoche sein. Optional helfen auch Apps der ARD, N24 oder allgemeine Finanz- und Politik-Apps, um immer informiert zu sein.

Ich persönlich höre jeden Tag Nachrichten, habe Finanz-Apps und lese Fachzeitschriften. Ich kann es jedem nur nahelegen, dieses sekundäre und eher abrundende Know-how nicht zu unterschätzen, da sich damit der Arbeitsaufwand dieser sechs Semester wesentlich einfacher bewältigen lässt.

Abschließend möchte ich nochmal auf ein paar Punkte eingehen, die mir besonders gefallen haben, aber auch auf Punkte, welche definitiv verbesserungswürdig sind. „Good news first“, ich kann nur nochmal betonen, dass immer ein ausgezeichnetes Klima zwischen den Studierenden und Lehrern bestand und die Lehrer auch Rücksicht und Verständnis für die Doppelbelastung

der Studierenden gezeigt haben. Bei dem Thema Preis-Leistungsverhältnis muss man sagen, dass diese Fortbildung nahezu kostenlos ist. Für einen Beitrag von aktuell 50€ pro Semester bekommt man sämtliche Unterlagen, Kopien etc. gestellt, ausgenommen von einer Hand voll Büchern, und erwirbt am Ende der drei Jahre einen qualifizierten und anerkannten Abschluss.

Trotz alledem ist das Leistungsangebot meiner Meinung nach ausbaufähig. Der Zustand der EDV-Räume und der Internetverbindung ist keineswegs zeitgetreu. Auch fehlt für meinen Geschmack in manchen Modulen bei Themen die Praxisnähe, Beispiele oder auch andere Sichtweisen zu Theorien. Sicherlich gibt es Themen, die schwer umsetzbar, abstrakt und rein theoretisch zu behandeln sind. Doch gibt es besonders in der Wirtschaft und den Schwerpunkten der BWL und VWL eine Menge an Meinungen zu Theorien und Abhandlungen, welche nicht dem standardisierten Schullehrplan entsprechen. Um ein umfassendes Wissen im Bereich der Betriebswirtschaft zu erhalten, sollten auch nicht populäre Beispiele den Studierenden gezeigt oder diskutiert werden. Dies setzt natürlich voraus, dass auch Lehrer immer auf einem aktuellen Stand sein müssen, dies habe ich jedoch hin und wieder, vor allem bei Themen die einen aktuellen Bezug zu Politik und Wirtschaft haben, leider vermisst.

Zusammenfassend möchte ich aber nochmal betonen, dass sich diese Fortbildung für mich mehr als gelohnt hat. Diese ist zwar sehr zeitintensiv, da ich mit allem zusammenaddiert immer auf eine 60 Stunden Woche gekommen bin, was nach einiger Zeit das Privatleben extrem auf die Probe stellt. Aber man darf nicht vergessen, dass man nebenbei noch Geld verdient und Arbeitserfahrung sammelt, was sich positiv auf den Lebenslauf ausübt. Darüber hinaus entwickelt man gezwungenermaßen eine extrem hohe Belastbarkeit und Kompetenz im Bereich des Zeitmanagements, da Freizeit mehr als Mangelware ist.

Auch wenn dieser Abschluss bei meinem jetzigen Arbeitgeber zu keinen direkten Aufstiegsmöglichkeiten führt, bin ich trotzdem positiv gestimmt, dass sich der Abschluss gewinnbringend auf meinen zukünftigen Berufsweg ausüben wird. Als letzten Punkt möchte ich noch anführen, dass man viele neue Menschen kennenlernt, teilweise entstehen Freundschaften und darüber hinaus auch wertvolle Kontakte zu unterschiedlichsten Unternehmen.

Ich empfinde diesen Abschluss für jeden machbar, solange man motiviert und mit Freude an die Herausforderungen herangeht. Ich finde es eine gute Alternative für jeden, der Schwierigkeiten damit hat, einen Großteil an Leistungen, z.B. die eines Fernstudiums, zu Hause alleine zu absolvieren und lieber in einen Präsenzunterricht bevorzugt.

Ich möchte abschließend an jeden appellieren, der diese Fortbildung in Erwägung zieht, dies

aus ehrlichem Interesse zu tun und mit der nötigen Motivation, dies auch bis zum Ende durchzuziehen.

Vielen Dank und viel Erfolg.